

Eine Großfamilie im Emsland

use zu Gast bei der DFV-Mitgliedsfamilie Thomanek

„Familie ist wie ein Sicherheitsnetz im Zirkus.

Es ist immer einer da, der einen auffängt“,

sagt Nadine Thomanek auf die Frage, was die Vorteile einer Großfamilie sind.



▲ Familie Thomanek im Gespräch mit Petra Evers, DFV – „nur die Kleinen“ sind zu Hause. Die drei Ältesten gehen ihren Verpflichtungen nach.

Familie Thomanek, das sind: Vater Klaus (65), Mutter Sabine (48), Giuliana (21), Nadine (19), Marco (17), Jacqueline (15), Michelle (13) und Corina (11). Die älteste Tochter Giuliana lebt und studiert in Trier. Sie kommt oft zu Besuch nach Hause.

„Die Großfamilie war immer so geplant“, erzählen Klaus und Sabine Thomanek. Sabine wuchs als Einzelkind auf und fand Familien mit mehreren Kindern immer gut, „weil die nie alleine waren“. Klaus hat selber fünf Ge-

schwister und fühlte sich in der großen Familie immer wohl. Sie finden es schade, dass eine Familie mit mehreren Kindern in der Gesellschaft eher negativ gesehen wird. „Wir sind nicht wirklich Anfeindungen ausgesetzt, aber Sprüche wie ‚Habt ihr keine anderen Hobbys?‘ und andere, wenig nette Reaktionen erleben wir schon oft.“

Die aus dem Ruhrgebiet stammende Familie lebt seit dem Jahr 2000 im Emsland. Auslöser für den Umzug war eine Anzeige in der Presse

unter der Schlagzeile „Wohnen im Emsland“ mit einigen Immobilienanzeigen. „Wir waren überrascht, wie viel Haus für vergleichsweise wenig Geld wir hier bekommen konnten“, sagt Klaus Thomanek. Auch vom Emsland als neuem Lebensraum waren alle angetan, und so wurde ein Haus gekauft und der Umzug vollzogen.

Der Alltag in der Familie muss gut organisiert und strukturiert sein. Hier ist Familienmanagerin Sabine Thomanek in erster Linie ge-

fragt. Schule und Freizeitaktivitäten müssen abgestimmt und organisiert sein. „Schule und Hausaufgaben stehen an erster Stelle“, erläutert das Ehepaar Thomanek. Bildung und die individuelle Förderung der einzelnen Kinder nehmen einen großen Raum ein, da allen die bestmöglichen Voraussetzungen für ihr späteres Leben mitgegeben werden sollen.

Aber auch in Alltagsdingen wird den Kindern ein „Rüstzeug“ mit auf den Weg gegeben. So gibt es z. B. einen Haushaltsplan, der alle Familienmitglieder altersgerecht an der Bewältigung der Hausarbeit, den Einkäufen und an sonstigen anfallenden Arbeiten beteiligt. „Wenn jemand mal nicht kann, springt ein anderer ein, und man kann auch mal Aufgaben tauschen“, sagt Nadine. Dennoch glauben die älteren Geschwister schon, dass die „Kleinen“ manchmal bevorzugt werden. „Da sagt Papa schon mal eher: ‚Ach lass mal, ich mach das schnell für dich.‘“

In regelmäßigen Abständen wird Familienrat gehalten. Hier werden anstehende Aufgaben und Aktivitäten besprochen und Regeln festgelegt, z. B. über die Nutzungszeiten der digitalen Medien wie Handy, Internet und Fernsehen. „Bei so viel Demokratie können die Diskussionen schon mal länger dauern, bis ein Kompromiss gefunden wird, mit dem alle leben können“, erzählt Sabine Thomanek.

Ein Thema des Familienrates war die Aufnahme zweier Pflegekinder aus dem Verwandtenkreis für ein halbes Jahr. Auch hier war viel zu berücksichtigen, z. B. die Raumfrage. „Da sind wir einfach ein wenig näher zusammengerückt, und dann passte das“, erklärt Nadine. Wenig unterstützt fühlte sich die Familie in dieser Situation jedoch von den Ämtern. „Es war ein langer Kampf“, führt Klaus Thomanek aus.

Anschaftungen, Reparaturen, Klassenfahrten, die Bedürfnisse der einzelnen Familienmitglieder ... Die Familie muss finanziell häufig jonglieren. Da muss der eine oder die andere schon mal zurückstecken. Klaus Thomanek ist Rentner, Sabine Thomanek arbeitet Teilzeit,

und die Kinder bessern ihr Taschengeld mit dem Austragen von Zeitungen und Prospekten auf. Auch hier ist die Familie sich einig: Nicht alleine der materielle Besitz, sondern der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung sind wichtig.

Um auch mal ein paar Tage Urlaub zu genießen, hat die Familie sich ein Wohnmobil angeschafft. Damit geht es einmal im Jahr an den Bodensee zum Campingpark Gitzenweiler Hof. „Wir würden auch gerne mal an einen anderen Ort fahren“, schmunzelt Sabine Thomanek, „aber die Kinder möchten immer wieder dorthin.“ Da auch die Wahl des Urlaubsortes im Familienrat entschieden wird, werden hier die Eltern regelmäßig überstimmt.

Dennoch ist der Urlaub finanziell schwierig zu realisieren, und daher war die Familie froh, als sie von der Möglichkeit hörte, finanzielle Unterstützung durch den Deutschen Familienverband zu erhalten. „Wir haben mal einen Termin beim Kreisverband Emsland-Nord e. V. gemacht. Dort wurden wir freundlich aufgenommen und sehr gut über die Voraussetzungen und Höhe der möglichen Förderung informiert. Bei der Antragstellung wurden wir von der Mitarbeiterin des DFV unterstützt, und bald flatterte uns der Bewilligungsbescheid ins Haus. Dieses Geld entlastet die Kasse gut und hilft auch, den Kindern im Urlaub einige Aktivitäten zu bieten, die sonst so wohl nicht realisierbar wären“, erzählt die Familie.

In dem Informationsgespräch erfuhr die Familie auch vieles über die Arbeit des Deutschen Familienverbandes allgemein und des Kreisverbandes Emsland-Nord e. V. im Besonderen. So nimmt der DFV als Lobby für Familien auf der politischen Ebene Einfluss und bietet seinen Mitgliedsfamilien im Kreisverband Beratung, Unterstützung und Aktivitäten, z. B. Familiennachmittage, Ausflüge oder Adventsfeiern.

Text: Petra Evers, Fotos: M. Korte bzw. Privat



Der Schwerpunkt in der Arbeit des Deutschen Familienverbandes Kreisverband Emsland-Nord e. V. liegt in der Information, Beratung und Hilfestellung bei Anträgen zur finanziellen Unterstützung für Familienerholungen, -freizeiten und Mutter-/Vater-/Kind-Kuren. Es können sowohl Zuschüsse beim Land Niedersachsen als auch beim Landkreis Emsland beantragt werden. Seit 2013 betreut der Kreisverband Emsland-Nord e. V. das gesamte Emsland.

Die Antragstellung ist an bestimmte Rahmenbedingungen gebunden:

- Gefördert werden Familien ab zwei Kindern, Alleinerziehende ab einem Kind und Familien ab einem Kind, wenn dieses eine wesentliche Behinderung (Schwerbehindertenausweis) hat.
- Die Familienerholung muss in Deutschland stattfinden.
- Die Familienerholung muss mindestens sieben Übernachtungen beinhalten, gefördert werden maximal 14 Tage.
- Die Zuwendung ist abhängig vom Familieneinkommen. Die Höhe der Zuschüsse pro Tag orientiert sich an der Anzahl der Kinder.
- Die Zuschüsse können alle zwei Jahre beantragt werden (Land und Kreis) oder im jährlichen Wechsel (Land/Kreis).

Kontaktdaten:

Deutscher Familienverband
Kreisverband Emsland-Nord e. V.
August-Priesthof-Str. 1
49716 Meppen
Tel.: 05931-92 91 68
Fax: 05931-92 91 69
Mail: dfv-meppen@t-online.de
Internet: www.dfv-meppen.de

Beratungen in Lingen

jeden 1. und 3. Freitag im Monat
Mehrgenerationenhaus
Mühlentorstr. 21-23, 49808 Lingen

Öffnungszeiten:

Mo – Di – Do: 09:00 Uhr – 14:00 Uhr
Mi: 13:00 Uhr – 17:00 Uhr
Fr: 09:00 Uhr – 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

